

# Der Streber

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **42 (1916)**

Heft 30

PDF erstellt am: **09.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-449094>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Szenen bei Wilson

### 1. Woodrow und Gemahlin beim Morgenkaffee.

Srau Wilson (liest die Morgenblätter): Hast du schon gelesen, Woodrow? Die Engländer sind doch Mordserkerle. Jetzt haben sie die Blockade schon wieder verschärft.

Woodrow: Ja, der Teufel! Ich bin überzeugt, meine englischen Freunde würden heute selbst den Siegenden Holländer trotz seiner Neutralität nicht passieren lassen.

Srau Wilson: Trotz? Gerade wegen seiner Neutralität, sag' ich dir, Woodrow.

Woodrow (will etwas sagen, da hört man draußen ein energisches Luten).

Srau Wilson (schrickt nervös zusammen): Was ist denn jetzt das schon wieder?

Woodrow: Es wird halt wieder eines unserer neutralen Munitionsschiffe nicht angekommen sein. Oder vielleicht (erhebt sich rasch) schicken mir meine englischen Brüder eine kleine Akontozahlung. Ich muß doch schnell nachsehen. (Gilt ab.)

### 2. Am Quai.

Wilson stürmt herbei und knüpft sich im Laufen noch die rechte Manchette fest. Im Hafen sieht man ein riesengroßes Unterseeboot mit deutschem Wimpel.

Woodrow: Donnerwetter! Sicher hat meine Alte wieder nicht die ganze Post aufgemacht. Jetzt weiß ich wahrhaftig nicht, ob mir nicht Wilhelm schon den Krieg erklärt hat.

Ein Schiffsoffizier (kommt an Land und übergibt Wilson ein Schreiben).

Woodrow: Gott sei Dank, kein Krieg. Der wäre mir aber auch sehr ungelegen gekommen, wo ich eben wegen Munitionsmangel einen solchen mit Mexiko ablehnen mußte. (Zum Offizier): Was bringen Sie, junger Freund?

Der Schiffsoffizier: Außer diesem Brief viele Grüße von Willem.

Woodrow: Ach, wie nett. Eine sehr gute Familie, die Willems. Haben Sie sonst noch was?

Der Offizier: Einige Tonnen Sarbe.

Woodrow: Ach, wie lieb. Sicher hat Willem erfahren, wie oft ich ihn in den letzten Monaten angeschwärzt habe und fürchtet nun, daß mir dabei die Sarbe ausgegangen sein könnte. — Wie war die Sarht? Gut? Ja?

Der Offizier: Danke! Wir sind recht unwesentlich von den Engländern geföhrt worden.

Woodrow: Haben Sie nichts von der Blockade gemerkt?

Der Offizier: Nicht einen Schwanz. Können Sie mir vielleicht sagen, wo sie sich aufhält?

Woodrow (nähert sich vorsichtig dem Unterseeboot): Haben Sie aber auch wirklich keine Kanonen an Bord?

Der Offizier: Was denken Sie? Das ist doch ein Handelschiff.

Woodrow: Gerade deshalb. Alle unsere Handelschiffe sind stark bewaffnet. Was unterscheidet sie doch gerade von den Kriegsschiffen. — Uebrigens gut, daß Sie gekommen sind. Ich habe da eine Anzahl Noten an Deutschland, die ich Ihnen gern mitgeben möchte.

Der Offizier: Herzlich gern! Immerhin mache ich Sie darauf aufmerksam, daß ich wahrscheinlich nur einen Teil davon mitnehmen kann. Wir haben leider nur 2000 Tonnen Laderaum.

Woodrow: Schade! Ich hätte Ihnen so gern alle mitgegeben. Aber, wenn es denn sein muß . . .

Der Offizier: Was können Sie uns als neutrales Land sonst noch liefern?

Woodrow: Bedauere! Wir sind ganz ausverkauft. Alle unsere Fabriken machen seit Monaten nur noch Munition und die ist schon bis auf das letzte Patronchen auf Monate hinaus vergeben.

### 3. Die Vorigen.

Srau Wilson kommt atemlos herbei.

Srau Wilson: Ach, du, Woodrow, denk' dir, der englische Gesandte hat eben telephoniert. Er bittet dich, beim Kapitän für ihn ein Wort einzulegen. Er hat da nämlich einige wichtige Schriftstücke an den Grafen Greg.

Woodrow: Aber Liebste, ich bitte dich. Wie kann er doch einem englischen Dampfer mitgeben.

Srau Wilson: Eben nicht. Er sagt, die Dinge seien so furchtbar wichtig, daß er sie nicht gern einem englischen Dampfer anvertrauen möchte . . .

Woodrow: Aber, ich bitt' dich, warum soll er nicht?

Srau Wilson: Na, wie du dich wieder dumm stellst! Natürlich wegen der deutschen Unterseebootgefahr.

### Einem „guten Freunde“

Du glaubst, daß ich dich fürchte, — nein! Und möchtest dich an mir ergözen.

Da müßten deine Verse anders sein! Wie könnte auch ein stumpf Geschloß verlegen!

Mir warst du mehr als allen andern, — du zogst sie vor und ihre Schmeichlergaben.

Und heute, da sie dich verlottert haben, bist du mir gleichviel — nichts — wie alle andern.

### Der Streber

Ein „Dichter“ wurde rutentbrannt und schrie:

Hab' ich auch kein Genie, so mach' ich's eben ohne: ich schreibe nach — Schablone!

Golzopfelbaum

# Theater, Variétés, Konzerte, Cafés

## Alkoholfreies Restaurant

Berechtigkeitsgasse 6, beim Bahnhof Selnau, Zürich 2

Guter Freund, ich rate dir,  
Ist dir mal nicht wohl,  
Trink' nicht Wein und auch nicht Bier,  
Meide Alkohol.

Nimm die Linie Nummer acht  
Sahr' zu Theo Popp  
Und die Sache ist vollbracht,  
Es bessert im Galopp.

Er hat ein Essen, das sich wascht,  
Eig'ne Bäckerei.  
Hast du bei ihm einmal genascht,  
Wirst du von Qualen frei.

6. St.

## Grand Café de la Terrasse Zürich

Sonnenquai (beim Bellevue) 1437

Sommer-Garten, Terrasse, Rondel, Billards etc. etc.  
Höfl. empfiehlt sich Frau Josy Furrer-Schnyder

Sie essen im 1403

„METZGERBRÄU“  
bei bescheidenen Preisen vorzüglich!

## Hotel weisses Kreuz Seefeldstrasse Nr. 5

Neben Stadt- und Corso-Theater. — Schöne möblierte Zimmer v. Fr. 2.— an. — Gute, billige, bürgerl. Küche bis nachts 1/2 12 Uhr. — Kalte u. warme Speisen. — Gut gepflegte Biere, hell und dunkel (ohne Reiszusatz). 1614  
Um geneigten Zuspruch ersucht Gg. Hartl.

## Grand Café „De la Paix“

Sonnenquai 10 - ZÜRICH - Sonnenquai 10  
Zürichs schönstes Familien-Café. 1450  
Rendez-vous der Fremden und Theaterbesucher.  
Mit höfl. Empfehlung E. CH. BRUCHON.

## Restaurant „Augustiner“

Ecke Bahnhofstr.-Augustinergasse :: Tel. 3269  
Gute Küche, reale Weine, ff. Uto-Bier, hell und dunkel.  
Für Vereine und Gesellschaften stehen im I. Stock  
Lokalitäten zur Verfügung. 1572 Fr. Kehrl.

## „DU PONT“

Prima Küche und Keller.  
Die vorzügl. Hürlimann-Biere, hell und dunkel.  
Spezialität: STERNBRÄU.  
EHRENSPERGER-WINTSCH.

1456

## Grand Café Splendid

Beatengasse 11 :: Besitzer: Theodor Heusser  
Erstklassig. Künstler-Orchester  
Täglich 4—6½ Uhr und 8—11 Uhr. — 7 Billards. — Kegelbahnen.  
Vorzügliche Ventilation. — **Tägliche Spezialplatte.** 1336

## Vegetarierheim Zürich

Sihlstrasse 26/28, vis-a-vis St. Annahof  
Vegetarisches Restaurant  
Täglich reiche Auswahl in vorzüglich zubereiteten  
Mehlspesen und frischen Gemüsen. Menu à l.—, 1.20,  
1.50 und à la Carte. Kaffee, Tee, Chocolate zu jeder  
Tageszeit. 1419 Inh. A. Hillt

## ZÜRICH

## Grand Café & Conditorei Odéon Zürich

Vornehmstes Familien-Café am Platze :: Eigene  
Wiener-Conditorei :: Five o'clock Tea  
American Drinks

Spezialität in Fruchteis, Bowlen u. Coupes - Feinste Original-Liköre - Reichhaltige Auswahl nur bester Flaschen- u. Champagnerweine - Pilsner Kaiserquell  
Münchner Löwenbräu

Bestellungen ausser Hause werd. sorgfältigst ausgeführt  
Billard-Akademie u. Spielsaal im ersten Stock  
Tag und Nacht geöffnet :: :: Telephone 1650  
1421 Inh.: Fritz Thalhauser

## Hotel Wanner

Bahnhofstr. 80 Zürich Inh.: H. Schmidt

Altbekanntes Restaurant  
Parterre und I. Etage.

Tägliche Spezialplatten:  
Hors-d'oeuvre, Fische u. Geflügel

Reale Weine Bier vom Fass

Sanitäts-Hausmann A.-G.  
Urania-Apotheke :: ZÜRICH  
Uraniastrasse 11

Elchina  
Kraftspender für  
Nerven und Blut, Magen  
und Darm

Sansilla  
das vollkommenste für  
Hals-, Mund- und  
Zahnpflege

Eusana-  
Pastillen. Prompter Erfolg  
bei Husten, Heiserkeit,  
Hals-, Rachen- und Luft-  
röhren-Entzündung.